

Bezugspreis:
Vierteljährlich
für Bad Gms 2 M. 10 Pf.
Bei den Postanstalten
(einschl. Postgebühr)
2 M. 2 Pf.
Erscheint täglich mit Aus-
nahme der Sonntage und
Feiertage.
Druck und Verlag
von H. Chr. Sommer,
Bad Gms.

Emser Zeitung

(Kreis-Anzeiger)

(Bahn-Vote)

(Kreis-Zeitung)

Preise der Anzeigen
Die einseitige Kleinzeile
oder deren Raum 20 Pf.,
Reklamezeile 10 Pf.
Schriftleitung und
Geschäftsstelle:
Bad Gms, Römischerstr. 95,
Fernsprecher Nr. 7.
Verantwortlich für die
Schriftleitung:
Paul Lange, Bad Gms.

verbunden mit dem „Amtlichen Kreisblatt“ für den Unterlahnkreis.

Nr. 162

Bad Gms, Montag den 15. Juli 1918

70. Jahrgang

Die deutschen amtlichen Berichte.

Berlin, 14. Juli abends (B. V. Amtlich)
Von den Kampfzonen nichts neues.

STB. Großes Hauptquartier, 14. Juli (Amtlich)

Westlicher Kriegsschauplatz

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Auf dem Westufer der Morztagauer rege Artillerietätigkeit. Am Abend lebte sie auch an der übrigen Front in Verbindung mit Erkundungsgeschäften an.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Vertikale Kämpfe am Walde von Billers-Cottère. Nach starker Artillerievorbereitung griffen die Deutschen am Abend westlich von Chateau-Thierry an. Er wurde blutig abgewiesen. Das nächtliche Schussfeuer war zeitweilig lebhaft.

Bei auffallendem Wetter trafen unsere Bombardierungswagen zu nächtlichen Angriffen gegen die feindlichen Bahnanlagen an der französischen Küste zwischen Dünkirchen-Boulogne-Abbeville, im Raum Villers-St. Pol-Doullens sowie in der Gegend von Crepy-en-Palaise und Billers-Cottère vor.

Der Erste Generalquartiermeister
Ludendorff.

STB. Großes Hauptquartier, 13. Juli (Amtlich)

Westlicher Kriegsschauplatz

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Südwestlich von Bailleul wurden mehrfache Angriffe starker englischer Abteilungen abgewiesen. Ebenso scheiterten nächtliche Vorstöße des Feindes nördlich von Albert. Heftige Feuerkämpfe auf dem Westufer der Abre folgten zwischen Castel und Mailly Teilangriffe der Franzosen, die der Feind am Nachmittag gegen Mailly und am Abend gegen den übrigen Kampfabschnitt nach erneuter Artillerievorbereitung wiederholte. In Castel und dem Gehöft Auchin setzte sich der Feind fest. Westlich dieser Linie brachen seine Angriffe in unserem Gegenstoß zusammen.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Zwischen Dife und Racine blieb die Gefechtsintensität wegen erneuter Vorstöße des Feindes nördlich von Longpont und südlich des Durcq wurden abgewiesen.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

In den mittleren Bogen und am Hartmannsweilerkopf lebte die Gefechtsintensität auf. Nordöstlich von Pont-a-Mousson und im Hain-Grunde scheiterten nächtliche Vorstöße des Feindes.

Im Juni wurden an den deutschen Fronten 468 feindliche Flugzeuge, davon 92 durch unsere Abwehrgeschütze, und 62 Fesselballone abgeschossen. Davon sind 217 Flugzeuge in unserem Besitz. Der Rest ist jenseits der gegnerischen Stellung erkennbar abgestürzt. Wir haben im Kampfe 153 Flugzeuge und 51 Fesselballone verloren.

Der Erste Generalquartiermeister
Ludendorff.

Der österreich-ungarische Bericht.

Wien, 14. Juli. (B. V.) Amtlich wird verkündet: Zwischen dem Garda-See und der Adria war beiderseits das Geschützfeuer sehr lebhaft. An der venetianischen Gebirgsfront hat sich die Gefechtsintensität wieder gesteigert. Gestern warfen auf dem Sasso Rosso unsere Sicherungstruppen feindliche Erkundungsabteilungen zurück. Heute trüb griffen italienische Paravallone südlich Asiago und nördlich des Monte di Bal Fella vergebens an. Auch ein Versuch in dem Westhang des Brentatales endete zu unseren Gunsten.

In Albanien fühlen die Gegner gegen unsere neuen Widerstandslinien vor. Am 12. d. d. wurde eine französische Eskadron abgewiesen.

Der Chef des Generalstabes.

Die britischen Gesamtverluste im Juni.

STB. Rotterdam, 12. Juli. Nach der Nieuwe Rotterdamse Courant geben die englischen Blätter die britischen Gesamtverluste, soweit sie veröffentlicht wurden, mit 4406 Offizieren und 135 729 Mann an. Dazu kommen noch 40 Offiziere und 204 Mann von der Flotte. Für die drei Monate April, Mai und Juni stellen sich die Verlustziffern auf 21 037 Offiziere und 337 918 Mann.

Der Völkerbund der Entente!

Genf, 13. Juli (B. V.) In Versailles soll nach dem „Petit Parisien“ der Gründungsausschuss der Gesellschaft der Nationen tagen. Die Vertretung würde unter den festzustellenden Bedingungen allen Staaten, ausgenommen die Mittelmächte ermöglicht.

Genf, 12. Juli. (B. V.) „Popolo d'Italia“ berichtet, es sei beabsichtigt, daß von den Regierungen der Entente-Staaten für die Zeit nach dem Krieg, sobald als möglich, ein langfristiges Waffenbündnis geschlossen werde.

Ein französisch-griechisches Waffenbündnis.

Paris, 13. Juli. (B. V.) Die Zürcher Morgenzeitungen melden aus Genf: Das französische Amtsblatt veröffentlicht einen Staatsvertrag zwischen Frankreich und Griechenland, wonach alle in Frankreich befindlichen Griechen in die französische Armee eingereiht werden. Der französische General Gramat ist zum Generalstabschef der griechischen Armee ernannt.

Japans dunkle Pläne

Haag, 12. Juli. Die „Times“ und andere große englische Blätter beschäftigen sich ausführlich mit Japans „Verteidigungsplänen“, die offenbar erhebliche Beunruhigung in England erregt haben, weil nichts von japanischen Angriffsabsichten zu melden ist. So läßt die „Times“ aus Tokio melden, daß der Rat der Feldmarschälle und Admirale einen umfassenden Plan zur vollständigen nationalen Verteidigung angenommen hat. Die „Times“ findet es merkwürdig, daß dieser Plan lediglich von einem künftigen Zusammenarbeiten zwischen Heer und Flotte spricht, und daß die „Grundzüge dieses Planes nicht gleich veröffentlicht werden sollen, sondern erst dann, wenn das internationale und finanzielle Lage zuläßt.“ In hiesigen politischen Kreisen ist kein Geheimnis, daß die englische Regierung Japans Pläne sehr dunkel findet und tief besorgt ist, weil Japan gar keine Anstalten trifft, entscheidende Schritte zugunsten der Westmächte auf dem europäischen Kriegsschauplatz zu unternehmen. Bestimmt hat auch die Tatsache, daß Japan mit China etliche Vertragsbedingungen aufgestellt hat, die man noch immer streng geheim hält, und die man in England als gefährlich für das Gleichgewicht in Asien ansieht.

Deutschland

Neukölln unter Anklage. Obwohl festgestellt worden ist, daß sich der Neuköllner Magistrat in allen Fällen, wo er gegen die Nahrungsmittelbestimmungen verstoßen hat, nur von vaterländischen Interessen leiten ließ und die örtlichen Verhältnisse in den beiden vergangenen Jahren in der Arbeiterstadt besonders ungünstig lagen, ist jetzt doch wegen verschiedener Vergehen, die er sich soll zuschulden haben kommen lassen, die Anklage erhoben worden. Die Anklageschrift ist den Beteiligten jetzt zugegangen. Sie fußt nicht auf Ueberschreitungen der Höchstpreise, sondern auf „Verstöße gegen die Nahrungsmittelbestimmungen“. Besondere Bedeutung scheint die Staatsanwaltschaft dem „Saatgetreidegeschäft“ Neuköllns beizulegen. Die Stadtverwaltung hat bekanntlich Saatgetreide vermahlen lassen. Diese an sich strafbare Handlung entschuldigt der Magistrat mit dem Hinweis, daß er sonst seine Volkstüchen hätte schließen müssen.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 13. Juli. Nichtamtlich. Der Reichstag hat den Kriegskredit von 15 Milliarden gegen die Stimmen der unabhängigen Sozialdemokraten bei Stimmenthaltung der Polen angenommen.

Österreich-Ungarn.

Tschechische Aushungerungsversuche.

Der „Vote a. d. Riesengebirge“ schreibt: „Innerhalb größer werden die Scharen von Männern, Frauen und Kindern, die auf verschwiegenen Pfaden tagtäglich von Böhmen aus über die Grenze kommen, um bei uns Lebensmittel, vor allem Kartoffeln, feilschen gegen oder gegen Kleider, Schuhwerk, Kerzen, Käse oder andere Bedarfsartikel einzutauschen. Weit härter noch als in den Kreisen Hirschberg und Löwenberg ist die Inflation in den nur durch flaches Hügelgelände von Böhmen getrennten Nachbarkreisen Rauban und Landeshut. Zu Hunderten finden sich dort Hungernde ein, drängen bis in die angrenzenden Kreise Görlitz und Bunsau vor und verbleiben oft über Nacht in Schlesien. Der Deutsche Ortsvolksrat in Gablonz schildert in einem Aufruf den Rotstand in Böhmen und die Aushungerungsversuche der Tschechen und bittet die schlesische Bevölkerung um Verständnis für die Not der Deutschböhmen. Für den Hilfschrei wird man bei uns Verständnis haben. Wir wissen, daß unsere deutschen Brüder jenseits der Berge ein Opfer einer Regierungsschamperie geworden sind, die nicht Ordnung zu schaffen versteht, und sich an die tschechischen Landwirte nicht heranwagt. Das alles ist uns bekannt, und niemand bei uns wird den Deutschböhmen das tiefste Mitleid verweigern. Aber man darf drüben nicht verkennen, daß bei uns ebenfalls Schmalhans Küchenmeister ist, und die uns von Amt wegen zuerkannten Rationen gerade äußerst knapp hinreichen.“

Verhaftung der letzten deutschen Baumwollfabrik in den Vereinigten Staaten. Die

„Wall Street Journal“ vom 15. 5. 18 teilt mit, daß der letzte in den Vereinigten Staaten für deutsche Rechnung lagernde Posten Baumwollfabrik vom Kurator feindlichen Eigentums beschlagnahmt und auf der New Yorker Baumwollbörse verkauft worden. Es waren 5391 Ballen im Werte von rund 7 000 000 Dollar.

Die Wirren in Rußland.

STB. Moskau, 12. Juli. Die Presse meldete, daß in Petersburg ein Kriegs-Revolutionärskomitee unter Urdin die Obliegenheiten des bisherigen Komitees der Kommisars für die nördliche Kommune des Petersburger Bezirks übernommen und die nicht bolschewistischen Kommisars abgesetzt hat. Das Revolutionärskomitee hat eine strenge Kontrolle des Verkehrs in den Straßen verhängt und das Verschütten und Ansaugen des Publikums verboten sowie die Entlassung aller Kampf-Druckmaschinen der Sozialrevolutionäre angeordnet.

Berlin, 13. Juli. Wie dem „B. V.“ aus Genf berichtet wird, veröffentlicht der getrigge „Rain“ eine Nachricht aus Stockholm, wonach der Führer der Sozialrevolutionäre Tichonow mit zahlreichen bewaffneten Banden, die hauptsächlich aus Bauern bestehen, gegen Moskau marschiere und bereits in der Nähe der Stadt angekommen ist.

Stockholm, 13. Juli. (B. V.) Nach einer Petersburger Meldung des „Daily Express“ wurden in Archangel auf Befehl von Lenin 300 Offiziere aus den Entente-Ländern verhaftet.

Moskau, 11. Juli. Die Presse meldet: In Petersburg haben sich die linken Sozialrevolutionäre in Pagenkorps festgesetzt. Die Einnahme des Gebäudes war erst nach längeren Kämpfen möglich, bei denen auch Maschinengewehre zur Anwendung kamen. Die Stimmung in Petersburg ist erregt.

STB. Moskau, 13. Juli. Meldung der Petersburger Agentur. Das Kommissariat für die auswärtigen Angelegenheiten hat an den Vertreter Großbritanniens in Moskau eine Note gerichtet, worin die unverzügliche Zurückziehung der englischen Abreise verlangt wird, die in Murmansk gelandet ist. Gleichzeitig erneuert das Kommissariat seinen Einbruch gegen den Aufenthalt englischer Kriegsschiffe an der Murmanküste.

Telephonische Nachrichten.

Die Entente an der Murmanküste.

Berlin, 15. Juli. Ueber Nordnorwegen wird der Boff. Stg. berichtet: Nach in Alexandrowsk eingetroffenen Nachrichten soll General Kikel zum Befehlshaber über die von Murman operierenden Streitkräfte aussersehen sein. Anfang letzter Woche seien 3 weitere englische Truppentransporte angekommen. In Kem und anderen Orten sind Werbeküros errichtet. Bisher soll ihnen die Anwerbung von 2000 Mann gelungen sein. Admiral Kikel wird sich nach Archangel begeben, um den auf dem Seewege aus England ankommenden ehemaligen Vorkämpfer Buchanan zu erwarten. Die örtlichen Sowjets haben beschlossen, Buchanan die Weiterreise zu verweigern.

Wien, 15. Juli. Moskauer Blätter erklären, das Vorgehen Englands deute darauf hin, daß von dieser Seite ein ernstlicher Schlag gegen das revolutionäre Rußland geplant werde. Allgemein sei man der Ansicht, daß man sich am Vorabend eines russisch-britischen Krieges befinde.

Man spricht in Moskau von argem Pessimismus in Petersburger diplomatischen Kreisen. Es gingen Gerüchte um vom Abbruch der diplomatischen Beziehungen mit der Entente.

Englisch-amerikanische Truppen sollen den ganzen nördlichen Teil der Murmanbahn einschließlich Kem besetzt haben.

Kerenski erklärte, er betrachte Rußland als noch immer im Kriege mit Deutschland befindlich und fordere die Entente auf, zu helfen und besonders Munition nach Murman zu schicken. In 3 Wochen könne es vielleicht zu spät sein.

Die Cholera.

Kopenhagen, 15. Juli. Die finnische Regierung erklärte die Umgegend von Petersburg für cholera-verseucht.

Die Reichskanzlerrede.

STB. Stockholm, 13. Juli. Die Rede des deutschen Reichskanzlers wird in der schwedischen Presse überall ansehender Stelle gebracht, aber vornehmlich nicht besprochen. Nur „Stockholms Dagbladet“ meint, Hertling sei es vor allem darauf angekommen, zu betonen, daß die Kontinuität

in der deutschen Politik, die durch seine eigene Person vertreten sei, durch die Erziehung Kühlmanns durch den von den Konventionen und Alldeutschen als ihren Mann hingestellten Admiral v. Hinz nicht unterbrochen sei. Die Rede des deutschen Reichskanzlers hätte zweifellos auch nach Kühlmann zusammen gehalten werden können. Im Prinzip brauche man also den Wechsel auf dem Posten des Ministers des Auswärtigen nicht als das Zeichen einer tatsächlichen Wendung zu halten.

Basel, 13. Juli. Zur Erklärung des Reichskanzlers zur belgischen Frage bemerkt das Berner Tagblatt, sie ließen an Klarheit nichts zu wünschen übrig; worin aber noch zu deuteln wage, sei prinzipieller Friedensgegner und predige den Vernichtungskrieg. Es sei doch ganz klar, daß Deutschland von vornherein und solange ihm von gegnerischer Seite der Wirtschaftskrieg angedroht werde, nicht Verzicht auf die augenblicklich besetzten Gebiete leisten könne. Das werde sich aber bei Verhandlungen, die vom Geiste der Versöhnlichkeit und Verständigung getragen seien, alles machen, und England, das in der Hauptsache an der belgischen Frage interessiert sei, hätte wenigstens für sich allein keinen Grund mehr, dem grünen Tisch auszuweichen.

Frankreich.

Bern, 11. Juli. (WB.) Dem „Petit Parisien“ zufolge ist der Verkehr im Hafen von Marseille von 11 397 292 Tonnen Schiffsraum im Jahre 1917 mit 7 798 928 Tonnen Warenumsatz auf 9 118 000 Tonnen Schiffsraum mit 5 830 000 Tonnen Warenumsatz gesunken. Dies sei einestheils auf den knappen Schiffsraum, andernteils auf die Ableitung des Schiffsverkehrs infolge der U-Boot-Gefahr zurückzuführen. Ferner wird ausgeführt, infolge des Mangels an Kai-Anlagen müßten die Schiffe in Marseille oft wochenlang auf Entladung warten.

Aus Provinz und Nachbargebieten.

!! Bei der Kassanischen Sparte haben die Sparteinlagen im abgelaufenen Halbjahr eine Zunahme von Mark 24 Millionen zu verzeichnen, obgleich Mark 9 Millionen Einlagen zur Zeichnung auf die 8. Kriegsanleihe verwendet worden sind. Voraussichtlich wird also das Jahr 1918 in Bezug auf die Zunahme der Sparteinlagen das bisher günstigste Jahr 1917 noch erheblich übertreffen.

!! Die fleischlosen Wochen in den nächsten Monaten sind jetzt festgesetzt worden. Sie werden in folgenden Wochen ganz auf den Bezug von Fleisch verzichtet müssen: 19. bis 25. August, 9. bis 15. September, 29. September bis 6. Oktober und 20. bis 27. Oktober. Die augenblickliche Ration von 250 Gramm Fleisch soll nur noch als zur zweiten Hälfte des August geliefert werden. Dann tritt die angekündigte Herabsetzung auf 200 Gramm, und zwar für Städte mit über 100 000 Einwohnern in Kraft; die kleineren Städte sollen noch weniger Fleisch erhalten.

!! Schonende Behandlung der Lebensmittelpakete. Eine schonende Behandlung der Pakete mit lebenden Tieren, Obst, Eiern, Zigarren usw. hat das Reichspostamt auch in diesem Jahre wieder den Postanstalten dringend zur Pflicht gemacht. Die Vorsteher sind angewiesen, darüber zu wachen, daß die Pakete nicht geworfen werden. Sie sollen von Hand zu Hand gegeben und stets so verpackt und gelagert werden, daß sie nicht zur Erde fallen können und keinem Druck ausgesetzt sind.

!! Frankfurt a. M., 12. Juli. Ein junges Mädchen aus dem Rheinland, das Donnerstag nacht keinen Anschluss nach Bad Nauheim mehr erhielt, erkundigte sich auf dem Hauptbahnhof bei einem Soldaten nach einem preiswerten Nachtquartier. Der „hilfsbereite“ Soldat führte das Mädchen in die Anlagen und suchte es hier zu vergewaltigen, wobei er mit seinem Seitengewehr drohte. Als ihm das nicht gelang, entließ er dem Mädchen die Tasche und ließ damit. Die Ueberfallene begab sich nach dem Bahnhof zurück und ließ im Übernachtungszimmer der Bahnhofsanstalt. Hier wurde ihr im Schlaf die Uhr, eine zweite Tasche, der Hut und der Schmuck gestohlen. In beiden Fällen konnten die Diebe noch nicht ermittelt werden.

!! Frankfurt a. M., 12. Juli. In der Person eines Kornheimer Kollaudiers verhaftete die Polizei einen Feldpostpaketräuer allergeringster Sorte. Der Mann hat seit Jahr und Tag die für die Kriegsgefangenen Offiziere der hiesigen Gefangenenerlager eingegangenen Heimatpakete, in seiner Wohnung zu einem heimlichen Warenlager aufgeschleppt. Der Wert der gestohlenen Sachen, die hauptsächlich in Tabaken, Kleidern, Konjekten und Lebensmitteln bestanden, beläuft sich auf mehrere tausend Mark. Als Helfer bei seinen Raubereien bediente sich der Kollaudier eines Schulknaben, in dessen Wohnung ebenfalls größere Mengen des Diebstahls vorgefunden wurden.

!! Bad Homburg v. d. H., 12. Juli. Ein hiesiger Einwohner kaufte, da sich ihm die „Gelegenheit“ bot, einen halben Zentner Mehl zu 140 Mark von „außenwärts“. Als seine Frau den ersten Ansehen davon haben wollte, stellte es sich heraus, daß man statt Mehl blauenweissen Sips gekauft hatte.

!! Eiden i. T., 12. Juli. Im nahen Altenhain wurden in den letzten Tagen große Wägediebstähle bei Wägebefehlern ausgeführt. Die gestohlenen Wäge gehören in erster Linie Sodener Kurgästen und Köchler Familien.

Aus Bad Ems und Umgegend.

Das Eiserne Kreuz. Dem Kanonier Franz Böron, Sohn des Bademeisters Ph. Böron, ist an der Westfront das Eiserne Kreuz verliehen worden.

Auszeichnung. Das bayerische Verdienstkreuz 3. Klasse mit Krone und Schwertern wurde dem Unteroffizier Theodor Ebner, Sohn unseres Mitbürgers W. Ebner, der in einem bayerischen Artillerie-Regiment im Westen steht, verliehen.

Am 13. Juli wurde am Hauptbahnhof ein Eisenbahnzug mit Kornblumenhonig niedergelegt.

In der Wandelbahn ist wieder ein Wagen aufrehtgelegt zur Aufnahme von Zeitungen und sonstigem Lesestoff für die Verwundeten im hiesigen Reservelazarett.

Abgabe von Männeroberkleidung. Die abgegebenen Kleidungsstücke sind abgehängt. Die Vergütung ist möglichst am 17. und 18. Juli, vormittags 8 bis 12 1/2 Uhr, bei der Stadtkasse von den Empfangsberechtigten abzuheben. Die Inhaber eines Bank- oder Postkontos erhalten ihr Guthaben bargeldlos durch Ueberweisung und brauchen nicht bei der Stadtkasse zu erscheinen.

!! Nievern, 13. Juli. Der in unserer Gemeinde sehr beliebte Herr Bürgermeister Becht, dessen Dienstperiode abgelaufen war, ist einstimmig auf 8 Jahre wiedergewählt worden.

Aus Diez und Umgegend.

Das Eiserne Kreuz. Dem Bader Willi Scherth in einem Infanterie-Regiment wurde das Eiserne Kreuz 2. Klasse verliehen.

Futterverforgung der heimischen Hunde.

Zur Sicherstellung der Versorgung des Heideheeres mit Hundstücken und zur Förderung ihrer Nachzucht hat die Heeresverwaltung Futter für die Kriegshundstücken: deutsche Schäferhunde, Dobermann-Pinscher, Alredale-Terrier, Rottweiler und raubartige Jagdhundstämme gegen Bezahlung bereitgestellt. Die einzelnen Litter müssen eine Schulterhöhe von 48 bis 64 Zentimetern betragen und dürfen im Alter sechs Jahre nicht überschreiten.

Die Futterausgabe für die Regierungsbezirke Wiesbaden und den Kreis Wehlar erfolgt bei der

Kriegshundbeseller: Wiesbaden, Betreuer Fabrikant A. C. Arndt in Wiesbaden, Wilhelmstrasse 54.

Dort sind Anträge von Besitzern der oben erwähnten Hundestämme auf Ueberweisung von Futter unmittelbar zu richten. Die näheren Bedingungen werden von dort aus mitgeteilt.

Dienstschluß im Verbrauchsmittelamt.

Der starke Andrang des Publikums im Verbrauchsmittelamt während den Dienststunden Vor- und Nachmittags hindert die in dem Amt beschäftigten Arbeitskräfte an der Erledigung derjenigen Arbeiten, die nicht im Zusammenhang mit dem Verkehr des Publikums stehen. Wir sehen uns daher veranlaßt, das Verbrauchsmittelamt für den Verkehr des Publikums nachmittags um 4 Uhr zu schließen. Die Einwohnererschaft ersuchen wir, sich hiernach unter allen Umständen einzurichten und nur in den dringendsten Fällen nachmittags zwischen 4 und 6 Uhr im Verbrauchsmittelamt vorzusprechen.

Es ist aber auch erwünscht, daß der gleiche Grundsatz auch bezüglich der übrigen Büros, insbesondere für diejenigen Beamten, die bekanntermaßen viel mit dem Publikum in Verbindung kommen beachtet wird, andernfalls ein ordnungsmäßiger Geschäftsgang nicht gewährleistet ist. Dies gebietet auch schon die Rücksichtnahme auf die bei dem Mangel an Arbeitskräften überlasteten Beamten.

Bad Ems, den 13. Juli 1918.

Der Magistrat.

Abgabe von Männeroberkleidung.

Die abgegebenen Kleidungsstücke sind abgehängt. Die Vergütung ist möglichst am 17. und 18. Juli, vormittags 8 bis 12 1/2 Uhr, bei der Stadtkasse von den Empfangsberechtigten abzuheben.

Die Inhaber eines Bank- oder Postkontos erhalten ihr Guthaben bargeldlos durch Ueberweisung und brauchen nicht bei der Stadtkasse zu erscheinen.

Bad Ems, den 13. Juli 1918.

Der Magistrat.

Übernuten von Kartoffeln.

Gemäß Verfügung des Kreis-Ausschusses vom 8. ds. Mts. ist das Ernten von Kartoffeln zum Zwecke des Verkaufes oder der Abgabe an andere Personen nur mit Genehmigung der Ortspolizeibehörde zulässig, die nur dann erteilt werden darf, wenn die Kartoffeln völlig reif sind.

Anträge sind bei der Polizeiverwaltung zu stellen.

Bad Ems, den 13. Juli 1918.

Der Magistrat.

Freibau auf dem Schlachthof zu Ems.

Dienstag, den 16. ds. Mts., von nachmittags 3 Uhr ab Verkauf von Rindfleisch.

Die Schlachthofverwaltung

Pferchversteigerung

Dienstag, den 16. Juli 1918, abends 9 Uhr in der Schlachthofverwaltung.

Schlachthofverwaltung Bad Ems.

Bekanntmachung.

Betr.: Versand von Frühgemüse und Frühobst.

Ohne die Genehmigung des Herrn Landrats darf Frühgemüse und -Obst auf der Eisenbahn nicht versandt werden. Der Genehmigung hat bestimmungsgemäß ein Antrag voranzugehen, der auf dem Polizeiamt, Rosenstraße 32, entgegen genommen wird.

Dieß, den 12. Juli 1918.

Der Magistrat.

Todes-Anzeige.

Es hat dem lieben Gott gefallen, unsere liebe, gute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Tante, Frau

Therese Schaab Ww.

geb. Fritsch,

nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden zu sich zu nehmen.

Dies zeigt tiefbetruert an, mit der Bitte um stille Teilnahme

Familie Imhoff

Familie Kettenhofen

Minna Schaab

Die Beerdigung findet Mittwoch nachm. 5 Uhr von der Friedhofskapelle aus statt.

1205

Kgl. Kurtheater Bad Ems (im Kursaalgebäude.)

Leitung: Hofrat Hermann Steingötter.

Dienstag, den 16. Juli 1918.

Drei alte Schachteln.

Operette in 4 Bildern von W. Kollo.

Offeriere:

Junge Hahnen und Hühner, deutsche Poularden,

sowie von täglich frischer Zufuhr Bohnen, Erbsen, Karotten, Wirsing, Weisskraut, Rotkraut, Kohlrabi, Gurken, Tomaten, Salat und Zwiebeln

zu den billigsten Tagespreisen.

Heinrich Umsonst, Bad Ems. Wintersbergerstrasse 2.

1202

Einmachbüchsen u. Einmachtopfe aller Art stets vorrätig bei

Franz Jos. Schmler in Arzbach.

In

L. J. Kirchbergers Buchhandlg.

Bad Ems, Nassauer Hof

sind erschienen:

Bad Ems, Dr. Böhrings Indikationen und Kontra-Indikationen für den Kurzgebrauch neu bearbeitet von San.-Rat Dr. F. Stemmler, Preis 2 Mark.

Bad Ems, Historisch-Paläontologische Bruchstücke aus des Bades Vergangenheit in Wort und Bild, von San.-Rat Dr. F. Stemmler, Preis 1,20 Mark.

Bad Ems, Heilquellen, Kurmittel, Klima und Umgebung, von San.-Rat Dr. A. Vogler, Preis 2,50 Mark.

Spieß, Aug. Das Nahetal von seinem Ursprung bis zur Ausmündung nebst seiner nächsten Umgebung, Kart. 2 Mk.

Balzer, J., Harte Köpfe, Geschichte aus dem Nassauischen, Preis 3,50 Mk., gebunden 4,50 Mk.

Reisegepäck-Versicherung

für 1 Monat pr. M. 1000 Vers. Summe M. 2.—
Prämie gegen Diebstahl, Feuer und alle Transportschäden.
„Atlantische“ Transport-Vers.-Akt.-Ges. Cöln.
Generalagentur Hannover: Ernst Hoff, Alte Gellertstr. 10.
Fernspr. Nord 2314. Tüchtige Vertreter werden allerorts gesucht.

1198

Wohn- u. Schlafzimmer

nebst Küche in Diez gesucht.
Offerte a. d. Geschäftsst. 1169

Zum 1. August braves

Zimmermädchen

in gut besetztes Haus gesucht.
Zu erst. in der Geschäftsst. 1190

Aufwartefrau

oder Mädchen für einige Vormittagsstunden gesucht. 1209
Frau Otto Roth, Bad Ems, Villa Eitel.

Junges Mädchen

aus guter Familie, im Nähen u. Kochen erf., sucht zum baldigen Eintritt Stelle als Stütze bei Familienanschluss, wo Mädchen vorhanden. Angebote unt. N. 54 an die Gesch. d. Ems. Stg. 1198

Steinzeugwaren

darunter Einmachtopfe in jeder Größe empfiehlt

A. Born, Ems.

Pflirsche

zu verkaufen. 1206
F. Gerb, Bad Ems

Junge Kaninchen

(Belg., 10 Wochen alt), zu verkaufen. Ems, Pfahlgarten 7.

Verloren

eine Granatbroche auf dem Wege Branderstr. 28 bis zum Kurgarten. Abzurufen. Gegen Belohnung zurückzugeben. 1203
Grete Moser, Bad Ems Branderstr. 28.

Anzeigen

Können bis auf weiteres nur dann pünktlich erscheinen, wenn sie tags zuvor aufgeliefert werden. Geschäftsstunden von 7 1/2—12 1/2 und 1—6 1/2 Uhr.